06
22

MIBA

MIBA
DIE EISENBAHN IM MODELL

4 194038 207909 06

Juni 2022 B 8784 74. Jahrgang
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,70 | Schweiz sFr. 14,80
Italien, Frankreich, Spanien, Portugal € 10,20
Niederlande € 10,00, Luxemburg € 9,20
Dänemark DKK 84,95

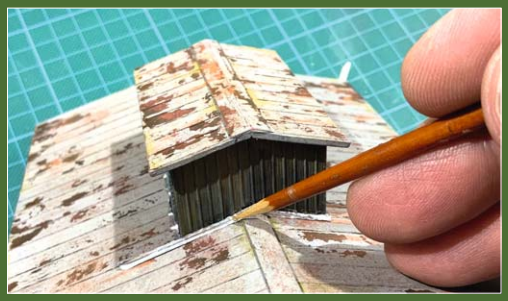
www.miba.de

Tipps und Tricks vom Modellbahnprofi:
Stellwerk als Blickfang
Ruhrpott-Idylle vorbildgerecht umgesetzt

DAS GOLDENE GLEIS

Die Gewinner 2022 stehen fest!

103 von ESU im MIBA-Test:
Das bietet die neue Kultlok



So wird´s dicht:
Bleieinfassungen an Dächern

Holz als Anlagenthema:
Sägen, lagern, transportieren

Die SBB feiert 175 Jahre Eisenbahn in der Schweiz

Ein Highlight, das auf 175 Jahre Schweizer Bahnen aufmerksam macht ist die von ROCO & FLEISCHMANN in Zusammenarbeit mit der SBB und der Künstlerin Gudrun Geiblinger gestaltete Lokomotive der Baureihe Re 460. Die Jubiläumslokomotive wurde mit zwei verschiedenen Seitendesigns versehen.

Einerseits erinnert die weltbekannte „Spanisch Brötli Bahn“ an die erste Eisenbahn in der Schweiz und der historische Züricher Hauptbahnhof versprüht den Charme der frühen Eisenbahnzeit. Die andere Lok Seite ist ganz in der Moderne angekommen: Zu sehen ist der Schweizer Hochgeschwindigkeitszug ICN beim Verlassen des Gotthard-Basistunnels, einer Meisterleistung der Schweizer Bahnindustrie.

H0: Elektrolokomotive 460 019-3, SBB

70677	DC
70678	DCC
78678	AC

- **Mit extra angesetzten Scheibenwischern**
- **Das Rücklicht (1x weiß) oder Zugschlusssignal (1x rot) kann mit einem DIP-Schalter geschaltet werden**

N: Elektrolokomotive 460 019-3, SBB

731299	DC
731369	DCC

- **Das Modell ist mit filigranen Stromabnehmern des Typs Faiveley ausgerüstet**
- **Geschlossene Frontschürze beiliegend**
- **Metalldruckguss-Fahrgestell**

Alle Abbildungen zeigen Photomontagen.

Weitere Informationen auch bei Ihren Vertriebspartnern. Wir liefern auch ganz bequem zu Ihnen nach Hause. Besuchen Sie einfach unsere **e-shops** | www.roco.cc www.fleischmann.de

Gesprengte Ketten

Wissen Sie noch, damals 1962, als der Film „Gesprengte Ketten“ erschien? Ein typisches Heldenepos der Epoche III, auch wenn die Handlung im Jahr 1944 spielt. Die Helden waren das Who-is-who der damaligen Hollywood-Prominenz: Steve McQueen, James Garner, Richard Attenborough, Charles Bronson, James Coburn – um nur ein paar zu nennen. Jeder einzelne von ihnen war durchaus in der Lage, mit einer Hauptrolle den ganzen Film zu tragen, gemeinsam waren sie definitiv unschlagbar.

Ein paar Deutsche durften ebenfalls mitspielen, wenn auch nur in der Rolle der fiesen Nazis: Hannes Messemer als Oberst von Luger, Harry Riebauer als Hauptfeldwebel Strachwitz oder Robert Freitag als Hauptmann Posen mussten sich mit den weniger ruhmvollen Nebenrollen begnügen. Aber so war das halt damals in amerikanischen Filmen – Schwamm drüber …

Die Geschichte selbst ist schnell erzählt: Ein Gruppe von amerikanischen und englischen Kriegsgefangenen versucht, mithilfe von mühsam gegrabenen Tunneln aus dem Lager zu entfliehen. Immerhin 76 von rund 250 Gefangenen gelingt die Flucht, doch nur drei – unsere Helden – können sich wirklich retten. Die anderen kommen zu Tode oder werden wieder eingefangen. Das ist dramatisches Kino vom Feinsten, aber noch viel dramatischer ist die Tatsache, dass der Film auf einer wahren Begebenheit beruht.

Ketten wurden also häufiger als Fessel eingesetzt – nicht nur in Filmen (man erinnere sich an den Fernseh-Mehrteiler „Roots“). Aber Ketten können auch eine positive Bedeutung haben. Als Antriebskette beim Fahrrad oder Moped zum Beispiel, als Lichterkette in dunklen Osternächten oder als Menschenkette bei großen Demos.

Und in Zeiten einer globalen Wirtschaft sind heutzutage Lieferketten nahezu essentiell: Rohstoffe, Fabrikationen, Großhändler, Einzelhändler und schließlich der Endverbraucher bilden zum Beispiel eine solche Kette – und stockt es nur an einem einzigen Kettenglied, kommt der ganze Ablauf zum Stillstand.

Insbesondere unsere stark auf Importen basierende Modellbahn-Industrie ist für solche Probleme natürlich besonders anfällig. In letzter Zeit hört man immer öfter von Lieferschwierigkeiten. Und das betrifft beileibe nicht nur Fertigprodukte, sondern auch Rohstoffe wie etwa Kunststoffgranulat oder Elektronik-Bauteile. Manches ist am Weltmarkt zeitweise gar nicht zu haben oder hat 90 Wochen Lieferzeit, bei anderen Produkten schnellt der Preis in die Höhe und macht die ursprüngliche Kalkulation zunichte.

Gesprengte Ketten sind so gesehen in global-wirtschaftlicher Hinsicht alles andere als eine neugewonnene Freiheit. Im Gegenteil. Hoffen wir also mal, dass Seuchen und Kriege als Hauptursache solcher Auswirkungen bald zu einem Ende kommen, meint *Ihr Martin Knaden*

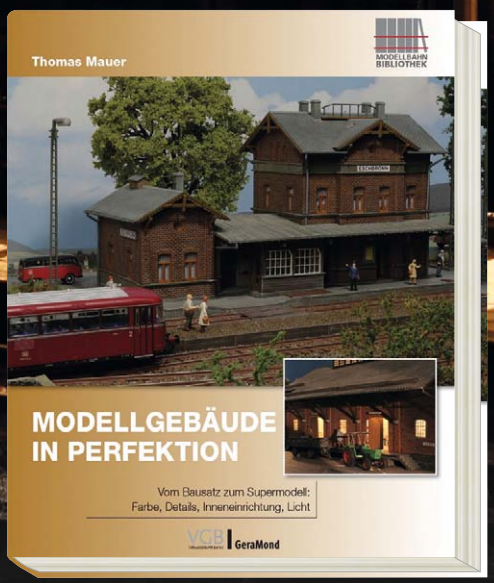
Ein höchst engagierter Fahrdienstleiter versah in den 80er-Jahren das ansonsten unscheinbare Stellwerk am Abzweig Gladbeck-Zweckel über und über mit Blumenschmuck. Das war für Bruno Kaiser ein hinreichender Anlass, den neuen Bausatz von Faller in gleicher Weise aufzuhübschen. ***Foto: Bruno Kaiser***
Zur Bildleiste unten: ESU hat nach langem Vorlauf endlich seine E 03/103 ausgeliefert. Zwar entspricht die verfügbare Stückzahl nicht ganz den Bestellungen, wir wollten Ihnen aber Bernd Zöllners Test des aufwendigen Modells nicht vorenthalten. Uwe Bohländer zeigt, wie man Bleieinfassungen aus dünner Folie anfertigt. Horst Meier porträtiert die Anlage Buchenbach, die sich ausführlich mit dem Thema Holz befasst. Und nicht zuletzt: Die Ergebnisse der diesjährigen GoldGleis-Umfrage stehen fest!
Fotos: MK, Uwe Bohländer, Horst Meier

topbaum.de
die große Welt der kleinen Bäume

Der Online-Shop mit dem kompletten **Silhouette & miniNatur**-Sortiment!

info@topbaum.de I www.topbaum.de

GEBÄUDESANIERUNG – ABER RICHTIG!

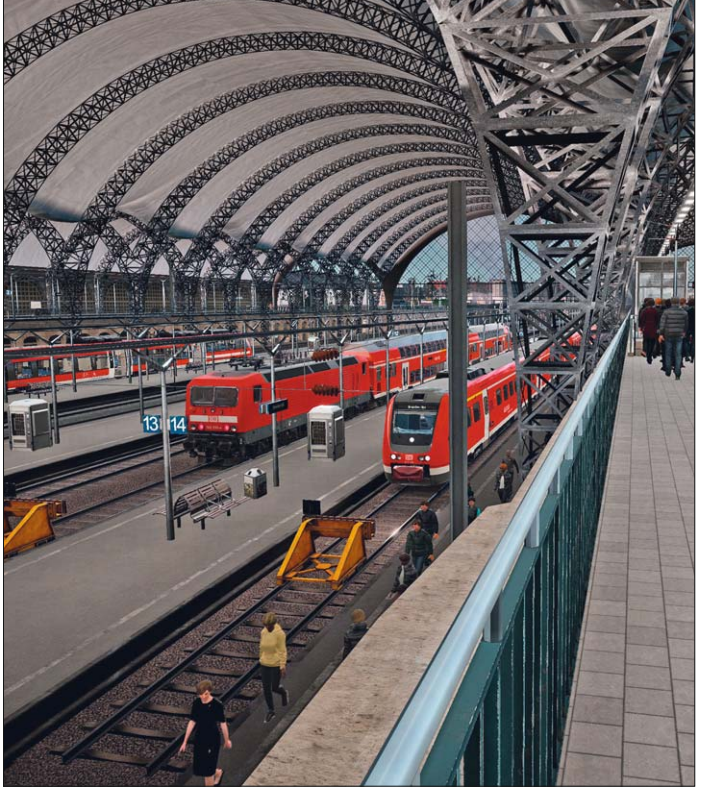


© Thomas Mauer

So geht das: Viele Tipps und Tricks, um aus Standardgebäuden wahre Schmuckstücke zu kreieren.

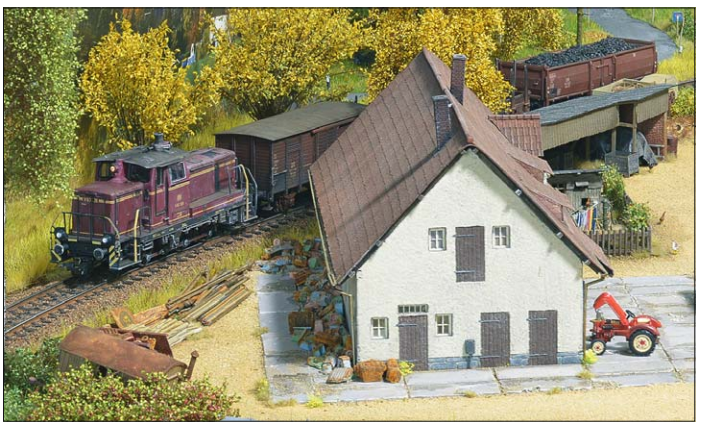
128 Seiten
ca. 300 Abb.
Best.-Nr. 53299
€ (D) 24,99

Besuchen Sie unseren neuen **www.vgbahn.shop**



38 Train Sim World 2 wurde weiterentwickelt und erhielt zusätzliche Inhalte – so ist jetzt das Rush-Hour-Add-on erhältlich, welches unter anderem ein Streckennetz rund um den Dresdner Hauptbahnhof enthält. Michael Weiß stellt die neuen Funktionen mit dem Schwerpunktthema Berufsverkehr vor. *Screenshot: Michael Weiß*

24 Das kleine Stellwerk Zweckel in Gladbeck war einst für seinen üppigen Blumenschmuck bekannt. Das neue H0-Modell von Faller hat Bruno Kaiser daher gleich vorbildentsprechend in Szene gesetzt. *Foto: Bruno Kaiser*

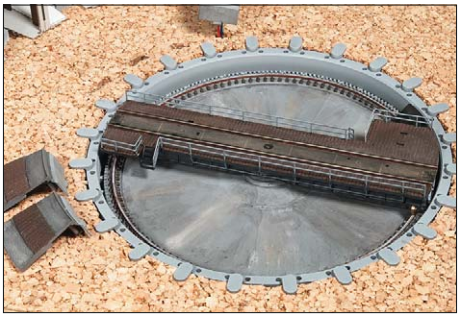


58 Markus Plötz legte auf seiner U-förmigen Anlage die zweigleisige Hauptbahn als Paradestrecke aus, während die Nebenbahn einen Kreuzungsbahnhof als Betriebsmittelpunkt aufweist. Im letzten Teil seines Berichts stellt er die Nebenbahn und die Landmaschinenwerkstatt vor. *Foto: Gerhard Peter*

16 Als neue Ellok der DB für den hochwertigen Reisezugdienst fand die E 03 von Anfang an das besondere Interesse der Eisenbahnfreunde. Bernd Zöllner beschreibt nicht nur die Entstehungsgeschichte dieser Lokomotive, sondern hat außerdem das aktuelle H0-Modell von ESU, das in Vorserien- und Serienausführung angeboten wird, ausführlich getestet. *Foto: Bernd Zöllner*

43 Die realistische Nachbildung von Wasser auf der Anlage ist eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe – Maik Möritz zeigt, mit welchen Mitteln sie gelöst werden kann. *Foto: Maik Möritz*

66 Nach einem Vorbild im Westerwald plante Gerhard Peter ein kleines Bw in der Baugröße N und realisierte es auf mehreren Segmenten. *Foto: Gerhard Peter*



70 Im Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland und den Niederlanden spielte der Bahnhof Winterswijk eine wichtige Rolle. Eine große H0-Museumsanlage zeigt, wie der Betrieb um 1928 ausgesehen hat – Paul Hartman stellt sie vor. *Foto: Paul Hartman*

MODELLBAN-ANLAGE

Aus dem Leben des jungen Heizers Jakob Bauer (2. Teil)
Anno 1924 – ein Besuch in Buchenbach 8

Märklin-Anlage mit Paradestrecke und Nebenbahn – Teil 5
Lindental im U 58

Der Bahnhof Winterswijk als Ausstellungsanlage
Drehscheibe zwischen D und NL 70

VORBILD

Kultlok E 03 – wie alles begann
Sprung in die Moderne 16

MIBA-TEST

Die Baureihe E 03/103 als H0-Modell von ESU
Abwarten und TEE … 20

NEUHEIT

Das Stellwerk Zweckel als H0-Bausatz von Faller
Flower Power am Schienenstrang 24

Train Sim World 2: Rushhour und weitere Inhalte bringen das Fahrerlebnis voran
Neigung zur Hauptverkehrszeit 38

MODELLBAN-PRAXIS

Das H0-Modell von Faller in der Landschaft
Das Drumherum für die Burg Bran 28

Zwölf Ausgaben anspruchsvoller Modelleisenbahnbau von A-Z – Teil 6
Gewässergestaltung im Modell 43

Anlagenkonzept mit Fahrbetrieb auf kleiner ovalförmiger Ausstellungsanlage
Bahnhof Pätz zum Oval erweitert 50

Bleieinfassungen für Schornsteine und Dachgauben
In Blei eingefasst 56

Praktische Segmentkästen für ein Bw mit Drehscheibe in N
Ein Bw in drei Akten 66

GEWINNSPIEL

Ergebnisse der Leserumfrage „Das Goldene Gleis 2022“
Die besten Modelle aus unserer Umfrage 34

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 6
Termine 78
Bücher 80
Neuheiten 82
Kleinanzeigen 86
Vorschau · Impressum 98

MIBA 5/2022: Editorial

Worte, die die Welt nicht braucht

Da sprechen Sie mir aus der Seele! … definitiv!
Klaus Depping, per Mail

Mit ihrer Kolumne im Mai-Heft sprechen Sie mir aus der Seele. Würde das, was Sie da geschrieben haben, blind unterschreiben. Genau meine Gedanken!
Karl-Heinz Dax, per Mail
Anm.d.Red.: Genau unser Stil. In der Kürze liegt die Würze …

Martin Knaden schreibt in MIBA 5/2022 auf Seite 3 „Zur Sache“ über sein „sprachliches rotes Tuch“ „Stellschwelle“. Das Problem ist leider kein sprachliches Problem, es liegt vielmehr darin begründet, dass fast alle Modellweichen vorbildwidrig zum Stellen der Weichenzungen eine Stellschwelle verwenden. Es wäre ja mal eine Aufgabe für die Modellbahnpresse, entsprechend auf die Hersteller einzuwirken.

„Parallelkreise“ sind wie jeder sichtbare normale Gleiskreis modellbahnerisch fragwürdig, aber keineswegs „mathematisch fragwürdig“, wie ein Blick ins online-Wörterbuch zum Thema „Parallelkurve“ zeigt. Deren Definition wird übrigens auf der Modellbahn beim Anlegen eines Parallelgleises mithilfe von Abstandshaltern praktisch genutzt.

Ich habe aber noch zwei weitere „Flachbegriffe“, auf welche die MIBA als Modellbahnzeitschrift gerne verzichten könnte: „Hingucker“ und „liebevolle“ Details. Wie man ohne diese auskommt, zeigt Sebastian Litters mit seiner herausragenden Anlage „Buchenbach“ ab Seite 8 im gleichen Heft.
Hans Huneus, per Mail
Anm. d. Red.:
Sehr geehrter Herr Huneus, herzlichen Dank für diese fundierten Anmerkungen. Die Ausführungen zum Thema „Parallelkurve“ sind sicherlich nicht jedem Modellbahner geläufig und die angegebene Online-Fundstelle ist tatsächlich sehr anschaulich und kann daher wirklich empfohlen werden. Ob aber „Hingucker“ und „liebevolle“ Details wirklich sooo schlimm sind, mag jeder Leser für sich entscheiden. Zumindest haben wir in dieser Ausgabe hier und da als Zeichen unseres guten Willens das Wort „Blickfang“ verwendet …

Modellbahn-Thema Hausbeleuchtung

Zu hell oder zu dunkel?

Ich bin eifriger Leser Ihrer MIBA-Zeitschriften. Zurzeit beschäftige ich mich mit dem Thema Innenbeleuchtung von Gebäuden.

In vielen Ihrer Zeitschriften haben Sie sehr ausführlich alle möglichen Lichtsysteme und Hausbeleuchtungen für die unterschiedlichsten Gebäude dargestellt. Hierbei geht es in erster Linie immer um Beleuchtung von Gebäuden in der Dämmerung bzw. bei Nacht. An dieser Stelle möchte ich einmal einen kleinen Denkanstoß zum Thema „Innenbeleuchtung der Gebäude am Tag“ geben.

Ich baue momentan einen kleinen Güterschuppen in Baugröße N mit geöffnetem Tor und einigen angedeuteten Ladegütern im Innenraum. Hierbei habe ich festgestellt, dass man die Inneneinrichtung tagsüber durch eine entsprechend angepasste Beleuchtung gut hervorheben kann. Dadurch wird meiner Meinung nach die Wirkung des Modells noch verstärkt. Man sieht die Figuren und Ladegüter auch bei einem so kleinen Maßstab sehr deutlich durch die Fenster und die Tore. Wirkt alles sehr realistisch.

Ich werde aber nur ganz gezielt einige Gebäude tagsüber innen beleuchten. Wenn wir heute durch die Straßen gehen, sehen wir beispielsweise in Geschäften tagsüber ja auch Licht brennen, weil es sonst einfach zu dunkel wäre und die einzelnen Produkte sonst gar nicht zur Geltung kämen.

Ich finde in diesem Thema steckt sehr viel Kreativität. Bei manchen Anlagen habe ich teilweise auch bei Nachtbetrieb zu helle, ja sogar grelle und blendende Beleuchtungen gesehen. Beispielsweise kann gerade ein sehr diffuses Licht in einem alten Lokschuppen eine große Wirkung erzielen.
So viel zu diesem Thema.
Christoph Müller, per Mail,
Anm. d. Red.:
Sehr geehrter Herr Müller, herzlichen Dank für diese Anregung, die wir gern an unsere Autoren weitergeben. Bei der Realisierung einer solchen Beleuchtung muss natürlich berücksichtigt werden, dass eine tagsüber dämmerige Leuchte nachts evtl. als zu grell erscheint. Aber sicherlich ließe sich ein Ausgleich auch automatisieren; beispielsweise durch eine Elektronik mit Photozelle.

Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Redaktion
Infanteriestraße 11a
80797 München

ANZEIGEN
GeraNova Bruckmann
Verlagshaus GmbH
Infanteriestraße 11a
80797 München
Tel. +49 (0) 89 13 06 99-523
E-Mail:
bettina.wilgermein@verlagshaus.de

MIBA ABO-SERVICE
Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
Tel.: 08105 388 329
Fax: 08105 388 333
leserservice-verlagshaus@verlegerdienst.de

BESTELLSERVICE
Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel
oder direkt beim VDM-Bestellservice
Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

Buch (Privatkunden):
Tel.: 08105 388 329
Fax: 08105 388 259
BMK_Verlagshaus@Verlegerdienst.de

Buch (Handel):
Tel.: 08105 388 106
Fax: 08105 388 259
verlagshaus@verlegerdienst.de

FACHHANDEL
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-132
Mail: lewerenz.heike@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutz-Grundverordnung können wir Leserbriefe künftig nur noch abdrucken, wenn diese bei Einsendung explizit als Leserbrief gekennzeichnet sind. Personenbezogene Daten werden nur für die Veröffentlichung der Leserbriefe verwendet, eine weitere Nutzung oder Speicherung findet nicht statt.

Kraftprotz mit Format

märklín
TRIX

Die BR 194 jetzt bei Ihrem Fachhändler

39990 / 25990 Elektrolokomotive Baureihe 194 € 479,– *

39991 / 25991 Elektrolokomotive Baureihe 254 € 479,– *

39992 / 25992 Elektrolokomotive Reihe 1020 € 479,– *

Jetzt ebenfalls frisch bei Ihrem Fachhändler eingetroffen!

Die Sommerneuheiten 2022

47370 Güterwagen-Set zur Baureihe 194 € 229,– *

47370 | 39990

* Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis. Die Serienproduktion kann in Details von den abgebildeten Modellen abweichen.
Preis-, Daten-, Liefer- und Maßangaben erfolgen ohne Gewähr.

www.maerklin.de
www.trix.de

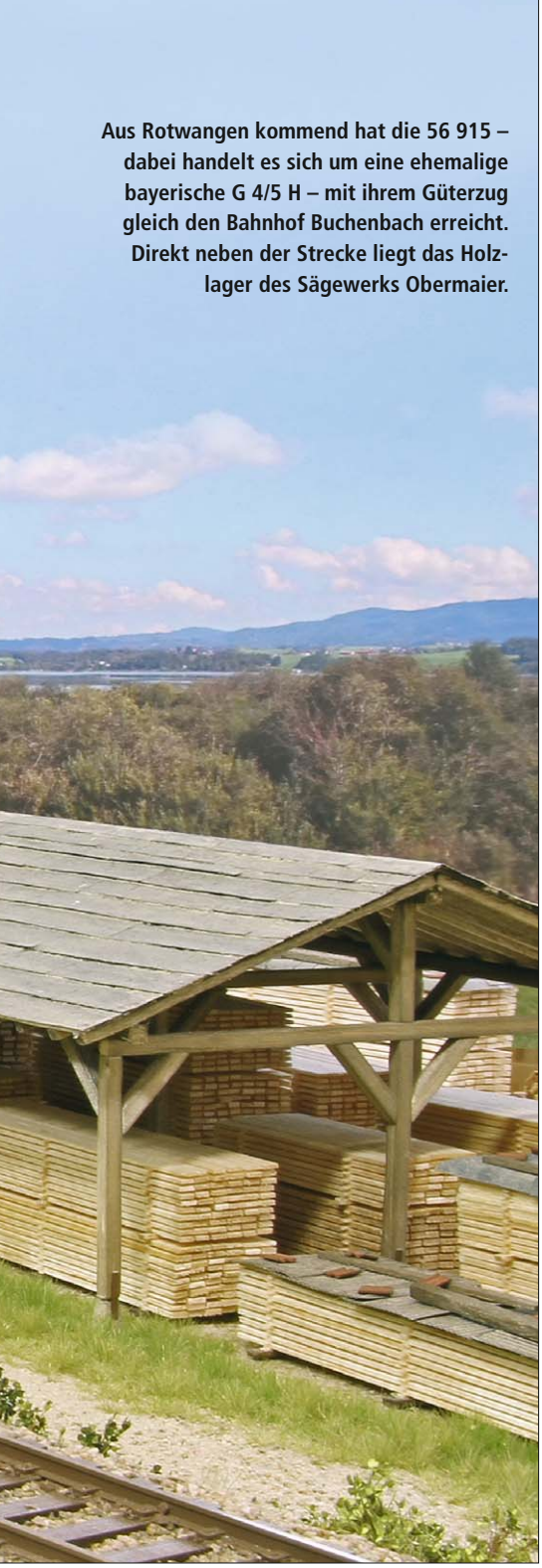
www.facebook.com/maerklin
www.facebook.com/trix

Aus dem Leben des jungen Heizers Jakob Bauer (2. Teil)

Anno 1924 – ein Besuch in Buchenbach

Nachdem wir im ersten Teil die Strecke zwischen Rotwangen und Buchenbach kennengelernt haben, begeben wir uns nun auf einen Streifzug durch die idyllische Ortschaft Buchenbach. Begleiten wir dabei den jungen Jakob Bauer bei seinem ersten Arbeitstag und erleben den intensiven Güterverkehr im Bahnhof von Buchenbach.

Als der Hahn zum ersten Mal kräht, liegt Jakob bereits mit geöffneten Augen im Bett. Vor seinem ersten Arbeitstag im Bahnhof von Buchenbach ist er zu aufgeregt und angespannt, sodass er in der Nacht kaum geschlafen hat. Es ist kurz nach 5 Uhr am 1. August 1924, als Jakob aufsteht und sich in seiner kleinen Dachgeschosskammer im Wohnhaus des Sägewerkbesitzers Joseph Obermaier fertigmacht. Eine kleine Waschschüssel mit einer Kanne kalten Wassers steht auf dem Schrank neben seinem Bett für die morgendliche Wäsche bereit – mehr gibt es zu jener Zeit nicht. Eine halbe Stunde später kräht der Hahn vom benachbarten Bauern Hupfauer zum zweiten Mal. Jakob steigt die schmale Treppe zu seiner Kammer herab und will gerade das Haus verlassen, als ihn die Frau vom alten Obermaier aufhält. „Ohne Frühstück gehst du mir an deinem ersten Arbeitstag aber nicht aus dem Haus.“ Jakob wird förmlich in die Stube geschoben, in der bereits der Tisch für ihn gedeckt ist. Viel gibt es zwar nicht, ein Stück Brot vom Vortag und etwas Wurst muss reichen. Jakob nimmt auf der Eckbank neben dem Kamin Platz und genießt sein Frühstück. Gestärkt kann er nun seinen ersten Arbeitstag in Buchenbach beginnen.



Aus Rotwangen kommend hat die 56 915 – dabei handelt es sich um eine ehemalige bayerische G 4/5 H – mit ihrem Güterzug gleich den Bahnhof Buchenbach erreicht. Direkt neben der Strecke liegt das Holzlager des Sägewerks Obermaier.

Im Sägewerk von Joseph Obermaier herrscht ein geschäftiges Treiben, die Holzverarbeitung hat in der waldreichen Region um Buchenbach Tradition. Vom Betriebsgelände des Sägewerks führen Feldbahngleise zur Laderampe am Bahnhof. Der Transport des Schnittholzes zur Laderampe findet auf kleinen Loren statt, die von Pferden gezogen werden.

In dem offenen Unterstand wird das Schnittholz bis zum Verkauf gelagert. Die Fläche ist allerdings begrenzt, das restliche Holz lagert im Freien. Zum Schutz vor Regen sind die Holzstapel deshalb mit Wellblech und Dachpappe abgedeckt, Ziegelsteine und Holzbalken beschweren den Wetterschutz.

Im Freilager des Sägewerks wird gerade das frisch geschnittene Holz zur weiteren Trocknung gestapelt. Für eine gleichmäßige Trocknung der Bretter werden die einzelnen Lagen durch Querhölzer auf Distanz gehalten. *Fotos: Horst Meier*

Das Sägewerk von J. Obermaier

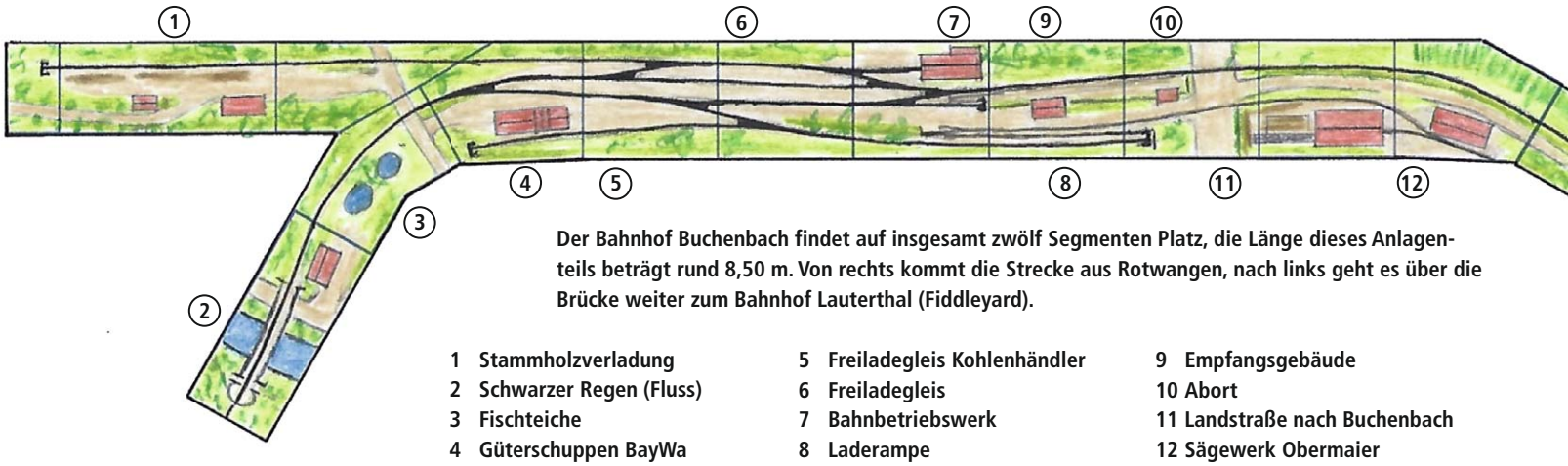
Auf dem Hof des Sägewerks ist bereits reges Treiben, als Jakob das Haus verlässt. Gegenüber dem Wohnhaus liegt die mit Brettern verkleidete Sägehalle, in der die angelieferten Holzstämme zurechtgesägt werden. Das Holz wird in den benachbarten Fichtenwäldern geschlagen und über Pferdegespanne direkt zum Sägewerk gebracht. Die aus den Stämmen gesägten Bretter und Balken werden über eine kleine Lorenbahn zum Lagerplatz transportiert und dort zur weiteren Verarbeitung und bis zum Verkauf depo-

Das Stammholzlager ist reichlich mit den geschlagenen Fichtenholzstämmen aus der Umgebung gefüllt. Mit Rückepferden und einem Derrickkran werden die Stämme vom Freilager zur Seilwinde transportiert und von dort aus auf die Sägewagen gezogen.

niert. Neben der überdachten Lagerhalle liegt noch ein großes Freilager am Ende des Hofs. Hier wird weiteres Schnittholz gelagert. Zum Schutz vor der Witterung sind die Holzstapel mit Wellblech und Dachpappe abgedeckt.

Jakob würde das Gelände gerne noch weiter erkunden, denn hier gibt es noch viel zu entdecken. Allerdings wird er schnell an seine eigentliche Aufgabe des heutigen Tages erinnert, als der morgendliche Nahgüterzug auf dem Bahndamm in unmittelbarer Nähe vorbeifährt. „Jetzt muss ich mich aber beeilen“, murmelt er vor sich hin und spurtet los. Über den kleinen Feldweg am Bahndamm entlang dauert es keine zwei Minuten, bis Jakob den Bahnübergang an der Buchenbacher Landstraße erreicht. Neben dem Weg liegt das Schmalspurgleis, auf dem

Die beiden Zimmerleute bereiten den Bau eines Dachstuhls vor – an diesem sonnigen Tag im August bietet sich die Arbeit im Freien an.



Der Bahnhof Buchenbach findet auf insgesamt zwölf Segmenten Platz, die Länge dieses Anlagenteils beträgt rund 8,50 m. Von rechts kommt die Strecke aus Rotwangen, nach links geht es über die Brücke weiter zum Bahnhof Lauterthal (Fiddleyard).

1 Stammholzverladung
2 Schwarzer Regen (Fluss)
3 Fischteiche
4 Güterschuppen BayWa
5 Freiladegleis Kohlenhändler
6 Freiladegleis
7 Bahnbetriebswerk
8 Laderampe
9 Empfangsgebäude
10 Abort
11 Landstraße nach Buchenbach
12 Sägewerk Obermaier